

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 23. Dezember 1932.

Nummer 684

Der deutsche Aussenminister zu der Frage der Abrüstung.

Berlin, den 21. Dez. (T. O. A.). In den Zeitschrift „Heimatdienst“ veröffentlicht der deutsche Aussenminister v. Neurath heute einen Artikel über die Lage in Genf nach dem Fünf-Mächte-Abkommen. Er erinnert daran, dass Deutschland der Abrüstungskonferenz unter zwei Bedingungen beigetreten sei: Abrüstung der anderen Staaten bis auf das Niveau von Versailles und ferner Gleichberechtigung für Deutschland.

In der ersten Phase der Konferenz sei man bemüht gewesen, die Abrüstung nach den militärischen Paragraphen des Versailler Vertrages durchzuführen, aber der Vertragsschluss vom 23. Juli habe bewiesen, dass die anderen Staaten dazu nicht bereit sind.

Infolgedessen war für Deutschland die einzige Möglichkeit seine Forderungen auf Gleichberechtigung durchzudrücken, es musste darauf bestehen, dass von der Konferenz ein allgemein gültiges System für die Abrüstung ausgearbeitet wurde und dahingehend war auch die deutsche Forderung, die im Juli aber abgelehnt worden ist.

Deutschland zog sich daraufhin von der Konferenz zurück.

Der Artikel geht dann noch auf die Verhandlungen ein, welche zum Abschluss des Fünf-Mächte-Vertrages und der von Herriot aufgestellten Formel führten.

Der Aufsatz schliesst mit den Worten: „Die Sicherheit für alle Staaten, die auch in der Formel erwähnt ist, ist etwas, was wir für uns verlangen, denn wir besitzen augenblicklich nicht das Minimum einer nationalen Verteidigung.“

In Ausführung des Amnestiegesetzes.

Berlin, den 21. Dez. (T. O. A.). Heute Mittag öffneten sich die Gefängnistore für 15 000 politische Verbrecher, deren Vergehen unter das vom Reichstag und Bundesrat genehmigte Amnestiegesetz fallen.

Abschluss der deutsch-französischen Verhandlungen.

Berlin, den 21. Dezember (T.O.A.). Die französisch-deutschen Verhandlungen über den Handelsvertrag von 1927, die genau vor einem Monat begonnen wurden, sind heute abgeschlossen worden mit dem Resultat, dass ein Zusatzvertrag gemacht worden ist, der beiden Regierungen sofort zur Bestätigung vorgelegt werden soll. Dies Zusatzabkommen ist noch nicht veröffentlicht worden, aber es ist ausgemacht worden, dass es am 1. Februar versuchsweise in Kraft gesetzt werden soll.

Die deutsche und französische Delegation verhandeln weiter über ein Abkommen zur Erleichterung von Geldüberweisungen und zur Hebung des gegenseitigen Touristenverkehrs.

Italienisch-jugoslawische Spannung.

Belgrad, den 21. Dez. (T. O. A.). Dass die Beziehungen zwischen Jugoslawien und Italien sehr gespannt sind, zeigte heute die Debatte im jugo-slavischen Senat über die italienische Note wegen der unfreundlichen Demonstrationen in Zadar, Belgrad und wegen des Zwischenfalls in Trogir, einer kleinen Stadt im Dalmation, wo von jugendlichen Raufbolden einigen Marmorlöwen — die Embleme der früheren venetianischen Staatshoheit — zertrümmert wurden.

Der Senat war in sehr aggressiver Stimmung und die Regierung wurde in einer Eingabe aufgefordert, gegen die Uebergrieffe einer auswärtigen Macht und zur Wahrung der jugo-slavischen Staatshoheit einen festen Standpunkt einzunehmen.

Der Aussenminister Jevtich legte seine Worte nicht auf die Wagschale. Er bezeichnete die italienische Beschwerde als bedauerlich und absolut ungerechtfertigt, da weder Italien noch seine Ideale beleidigt worden seien. Er fügte hinzu, dass die Regierung es nicht mit ihrer Würde vereinbar halte, auf die italienische Note in gleicher Weise zu antworten, sondern dass sie in Ruhe die weitere Entwicklung abwarten werde. Das solle jedoch nicht dahingehend ausgelegt werden, dass die jugo-slavische Regierung die Hände in den Schoss legen wolle und keinen Widerstand leisten werde.

Die Rede wurde mit grossem Beifall aufgenommen, und während der Debatte versuchten sich verschiedene Senatoren in ihren stürmischen Reden in denen italien vorgeworfen wurde, dass es Jugo-slavien zu beleidigen beabsichtige, zu überbieten.

Dr. W.W. Yen Gesandter in Moskau.

Moskau, den 21. Dez. (Reuter). Die Sowjet Regierung hat ihr Einverständnis zu der Ernennung von Dr. W.W. Yen als Gesandter in U.d.S.S.R. gegeben.

Wahrung der britischen Interessen in China.

London, den 21. Dezember (Reuter). Das Interesse der britischen Finanzkreise an den chinesischen Staatseisenbahnen geht aus einer Reihe von Anfragen im Unterhaus hervor.

Capt. Eden sagte, dass die britischen Aktien-Inhaber der Peking-Mukden-Bahn von der Unabhängigkeit der Mandschuguo nicht berührt würden.

Nachdem man verschiedentlich bei der Chinesischen Regierung vorstellig geworden sei, hat jetzt Nanking konkrete Vorschläge bezüglich der Forderungen den britischen Angestellten der Eisenbahnen gemacht.

Ferner ist man wegen der Nichtzahlung von Zinsen und Amortisationen der Eisenbahnen vorstellig geworden. Die Chinesische Regierung hat geantwortet, dass das Eisenbahn-Ministerium Pläne zur Tilgung der Schulden ausarbeite, dass aber eine Regelung der britischen Forderungen nur im Rahmen eines Schemas erfolgen könne, das für alle anderen ebenfalls gültig sei. Was die Tientsin-Tukow Bahn betreffe, erklärte Capt. Eden, dass Vorkehrungen getroffen seien, damit monatliche Rückstellungen gemacht würden, um die rückständigen Zahlungen zu leisten.

Schliesslich gab Capt. Eden die Versicherung ab, dass Sir Miles Lampson die Angelegenheit weiterverfolge.

China klagt an . . .

Nanking, den 21. Dez. (Reuter). Der chinesische Aussenminister erhob heute Morgen gegen Japan folgende Anklagen:

1. Verletzung der fundamentalen Prinzipien der Gesetze und der menschlichen Gerechtigkeit.
2. Verletzung der Grundidee der internationalen Verträge.
3. Verletzung der Satzungen des Völkerbundes.
4. Verletzung des Pariser Vertrages.
5. Verletzung des Neun-Mächte-Vertrages.
6. Verletzung der Völkerbunds-Beschlüsse.
7. Verletzung der von Japan selber dem Völkerbund gegebenen Zusicherungen.

Zum Schluss sprach Dr. Lo Wen-kan die Hoffnung aus, dass jede Nation, die zu den Waffen greift, sich schliesslich ihr eigenes Grab gräbt.

Eine neue japanische Partei.

Tokio, den 21. Dez. (Reuter). In Gegenwart von 8000 Delegierten aus allen Teilen des Landes wird Kenzo Adachi morgen seine neue Partei „Kodumindomei“ — der Nationalbund — gründen. Das Programm enthält eine „Fernöstliche Monroe Doktrin“ und ferner strebt die neue Partei ein enges wirtschaftliches Zusammengehen zwischen Japan und Mandschuguo an. Ausser anderen Zielen sind vor allen Dingen zu nennen: weitreichende Reformen im Steuer-, Finanz- und Erziehungswesen wie in der Diplomatie.

Die neue Partei zählt bereits 33 Abgeordnete im japanischen Parlament. Sie hat ferner einen faschistischen Einschlag. Ihre Mitglieder beabsichtigen „schwarze Hemden“ zu tragen.

In einer Unterredung mit der Presse erklärte Seigo Nakano, der erste Adjutant von Adachi, dass die Partei sich in erster Linie an die japanische Jugend wende, und dass sie nach der formellen Gründung einen bedeutenden Zuwachs erwarte. Schon jetzt betrage die Mitgliederzahl volle 2000 000.

Die chinesische Delegation beklagt sich

Genf, den 21. Dez. (T. O. A.). Die chinesische Delegation hat eine Erklärung abgegeben, in welcher sie mit Bedauern feststellt, dass die Verhandlungen über den chinesisch-japanischen Konflikt auf einem toten Punkt angelangt sind, und ferner wird Klage darüber geführt, dass in dem Beschluss des Neunzehner Ausschuss nicht gesagt worden sei, Japan habe die Völkerbundsatzungen und andere internationale Verträge verletzt.

Der japanische Delegierte hat vor seiner Abreise in die Riviera die Erklärung abgegeben, dass Japan mit allen Mitteln eine Aussöhnung anstrebe und nicht daran schuld sei, wenn die Verhandlungen jetzt auf dem toten Punkt angelangt seien.

Die persische Note an den Völkerbund.

Genf, den 21. Dez. (T. O. A.). Das Völkerbunds-Sekretariat veröffentlichte heute ein Telegramm des persischen Aussenministeriums, in dem versichert wird, dass bis zur Schlichtung des englisch-persischen Konfliktes der status quo anerkannt werde und alle Massnahmen verhindert werden, die zu einer Verschärfung der Lage führen könnten. Es wird ferner noch die Ankunft von persischen Sachverständigen für die Januar-Sitzung angekündigt. Die Note schliesst mit Worten des Bedauerns über den Zwischenfall und mit der Versicherung, dass Persien von Anfang an bereit gewesen sei, mit England ein neues und faires Abkommen zu schliessen.

Pfundkurs und „Hungermarsch“

Man beklagt sich in England wieder einmal darüber, dass die englischen Interessen durch kontinentale Uebertreibung der englischen Schwierigkeiten geschädigt werden. Dieselbe Klage hat man im vorigen Jahr gehört, als die Marine bei Invergordon in den Lohnstreik trat. Die Engländer scheinen sich darüber zu wundern, dass ihre inneren Angelegenheiten so grosses Aufsehen in der Welt erregen, und sie übersehen leicht, wie sie selbst gewöhnlich dazu beitragen, dass der falsche Eindruck entsteht. Im vorigen Jahr war es die Geheimnisträmerie der Admiralität und in diesem Jahr ist es der Uebereifer von Polizeiorganen.

War es wirklich nötig, dass das Londoner Rathaus an der Treppe gegenüber dem Parlament von der Polizei in Belagerungszustand versetzt wurde, als es galt eine Abordnung von sechs Arbeitslosen zu empfangen? Dass die freiwillige Polizeireserve der „Special constables“ mobilisiert wurde? Dass über tausend Polizisten in den Gängen und Höfen des Rathauses aufgestellt, alle Türen verrammelt wurden, und die ganze Gegend in einen aufgeregten Zustand versetzt wurde, als ob der Ausbruch einer Revolution bevorstünde? Wer hat denn eigentlich Angst gehabt? Die Regierung sicherlich nicht! Kein vernünftiger Mensch hier könnte überhaupt auf den Gedanken kommen, dass England in der Tat vor schweren inneren Auseinandersetzungen stünde. Es gibt auch hier krawallsüchtige Elemente, die sich als kleine Helden fühlen, wenn sie die Polizei anpöbeln. Solche Szenen konnte man am Mittwoch am Marble Arch beobachten, wo die Zahl der Polizisten die Zahl der 2000 Hungermarschgenossen übertraf. Die Londoner Polizei nimmt in der Regelung des gewöhnlichen Strassenverkehrs keine Rücksicht auf den Fussgänger, und so machte sie auch an diesem Tage den unmöglichen Versuch, den Automobilverkehr an einer Stelle aufrecht zu erhalten, an der eine Menschenmenge von 20 000 Schaulustigen aus dem von hohen Eisengittern umzäunten Hyde Park herausströmen musste. Auch mit berittener Polizei lässt sich ein solches Verkehrswunder nicht hervorzaubern. So kam es, dass einzelne Polizisten sich plötzlich abgeriegelt irgendwo in der Masse befanden. Zu ihrem Entsatz sprang der Reiter heran. Es sah gefährlicher aus als es war, und es wurde mehr gelacht als geschimpft. Die Verstärkung der Metropolitan Police durch die freiwillige Polizeireserve und die in der Presse mitgeteilte Alarmbereitschaft der ganzen Polizei waren zwei Massregeln, über die jeder nur lächeln konnte, der einmal eine Berliner Massendemonstration erlebt hat. Die englische Polizei kann den Verkehr wunderbar regeln, wenn die Garderegimenter auf der Horse Guards Parade das militärische Schauspiel des „Trooping the Colour“ vorführen, offenbar aber noch nicht, wenn das Schauspiel eine Kundgebung der Massen selber ist.

So viel über den äusseren Hergang. Wie aber liegen die Dinge selbst?

Der Premierminister hat in seiner Unterhausrede statistisch bewiesen, dass sich die Zahl der Arbeitslosen seit dem Amtsantritt der Nationalregierung nur um 66 000 vermehrt hat und um mehr als 200 000 unter der Drei-Millionen-Grenze liegt. Die Beweiskraft der Statistik wird von der Labourpartei und von den Verbänden der Arbeitslosen bestritten. Sie beweise etwas ganz anderes, nämlich die Verelendung der Bevölkerung durch jene Massregel, die im Mittelpunkt des innerpolitischen Kampfes steht, die Bedürftigkeitsprüfung oder den „Means Test“. Wenn der Arbeitslose nach 26 Wochen den versicherungsmässigen Anspruch erschöpft hat, auf den er ein Recht hat, denn bezieht er das „extended Benefit“, die Krisenunterstützung — nach konservativer Auffassung kein Recht mehr, sondern ein Gnade, eine richtige „Dole“, ein Almosen gibt man dem Bedürftigen. Wer also die Krisenunterstützung beziehen will, der muss im Wege einer Prüfung nachweisen, dass er keine anderen Existenzmittel besitzt, dass auch die Verwandten, die zu seiner Unterstützung verpflichtet sind, ihm solche nicht gewähren können.

Diese Prüfung ist der Means Test und die Erregung ist besonders dadurch geschürt worden, dass diese Prüfung von den örtlichen Behörden in ganz verschiedener Weise gehandhabt wird. So wird dem Arbeiter, sagen wir in Birmingham, gesagt, er solle sein Häuschen verkaufen, das Geld verzehren und dann wiederkommen. Sein Leidensgefährte in Manchester bekommt die Unterstützung ohne diese harte Bedingung. Kriegs- und Invalidenpensionen werden hier in Anrechnung gebracht, dort nicht. Oder der Arbeitslose wird von den Listen gestrichen, solange er noch seine Spargroschen besitzt, die er bei der Postsparkasse oder bei der Staatskasse in Form von National Savings Certificates angelegt hat. Im laufenden Etatsjahr hat der Staat durch die Anwendung des Means

Test acht Millionen Pfund gespart. Eine runde Rechnung ergibt, dass mehr als 300 000 Arbeitslose teils ganz von den Listen gestrichen worden sind, teils in ihren schmalen Bezügen gekürzt wurden. Darüber hinaus sind fast 200 000 verheiratete Frauen, die früher ein Anrecht auf selbständige Unterstützung hatten, von den Listen gestrichen worden. Ohne diese Verwaltungsmassregel würde also die englische Arbeitslosenziffer doch die Drei-Millionen-Grenze schon erheblich überschritten haben.

Das ist auch kein Wunder. Denn die wirtschaftliche Lage hat sich noch nicht absolut gebessert, vielmehr in England nur relativ besser gehalten als in anderen Industrieländern. Die Regierung hat nun zugesagt, die grössten Härten des Means Test zu beseitigen, ist aber nicht in der Lage, ihn abzuschaffen. Sie will dies auch nicht, weil dann ein Missbrauch der Arbeitslosenfürsorge wieder möglich würde, wie er zweifellos in den Jahren bis 1931 in England recht häufig war.

Dass der „Hungermarsch“ die Londoner so überraschen konnte, hat seine psychologische Erklärung. In Gross-London gibt es immer noch keine Arbeitslosigkeit, die über das Normalmass von zehn Prozent hinausgeht. Dieser Satz ist schon seit vielen Jahren stabil geblieben. Alle Einrichtungen der staatlichen, städtischen und privaten Fürsorge haben sich auf ihn eingestellt. Neues Elend, das zu lindern wäre, ist kaum hinzugekommen. In Schottland, Wales und besonders in den Midlands ist es anders. Die hauptstädtische Presse macht sich die Dinge wohl etwas zu leicht, wenn sie abwerfend von kommunistischer Agitation und Moskauer Befehlen spricht. Die Kommunisten in England sind ein kleiner Haufen, der politisch keine Rolle spielt und keine Aussicht hat, das zu tun. Eine Radikalisierung der englischen Arbeiterschaft wird, wenn überhaupt, im Rahmen der Labourpartei und der Gewerkschaften stattfinden. Mit dieser Perspektive scheint die Westminster-Mehrheit noch zu wenig zu rechnen.

Dort wird die ganze Innenpolitik einseitig auf die Finanzpolitik zugespitzt, so einseitig, dass die Gefahr, die dem Pfundkurs drohte, bewusst in Kauf genommen wurde. Monatelang ist nun die ganze Finanz- und Geldpolitik auf das Sonderziel der Krieganleihekonzertierung eingestellt gewesen. Der Sieg wurde errungen durch eine mit allen Mitteln fast erzwungene Verbilligung des Zinsfusses, einschliesslich der auch jetzt noch nicht völlig aufgehobenen Emissionssperre. Man nahm die Gefahr in Kauf, die dadurch entstand, dass Frankreich zu höheren Zinsen konvertierte. Man schränkte bewusst die Ertragsmöglichkeiten für Geld und Kapital auf dem Londoner Markt ein. Man hatte sich durch die Schaffung des Wechselkursfonds auf die zu erwartenden ausländischen Abzüge vorbereitet. Solange mit diesem Fonds operiert wurde, bestand eine Art Goldstandard. Als die ausländischen Anzapfungen zu gross wurden, stellte der Fonds seine Arbeiten ein. Man zog es vor, das Pfund abrutschen zu lassen, statt die mühsam erreichte Verbilligung des Geldes zu gefährden. Offenbar ist also die englische Devisenpolitik genau so von den Bedürfnissen der Finanzpolitik diktiert, wie die Sozialpolitik und die staatliche Wirtschaftspolitik, die auf jedes „Ankurbeln“ durch das brachliegende Kapital verzichtet. Ein bewusstes Senken des Pfundes zur Steigerung der Ausfuhr liegt nicht vor.

Das Ausland soll nun wiederum durch übertriebene Gerüchte das Pfund gefährdet haben. Es wird auf die Spekulanten in Paris und Amsterdam, auf die „Balkan-Bande“ geschimpft. Aber was tat Herr Montague Norman? Er hielt in der Woche des Pfundsturzes eine philosophische, traurige Rede in der City, beklagte sich über die ungeheuren Schwierigkeiten der Weltprobleme, deren Lösung über die Kraft eines einzelnen hinausginge. Das weiss jeder auch ohne die Bescheinigung des Gouverneurs der Bank von England. „Der mysteriöse Montague am Ende seiner Weisheit“, so meldeten die amerikanischen Zeitungen. Die Engländer sagen gern von uns Deutschen, wir seien schlechte Psychologen.

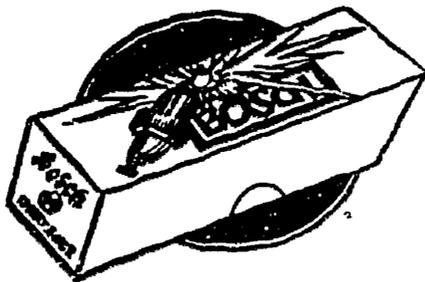
Die englische Zahlungsbilanz muss auch in diesem Jahr wieder passiv sein. Die Erträge aus der unsichtbaren Ausfuhr sind weiter zurückgegangen. Eine kleine Verbesserung der Handelsbilanz durch die Einschränkung der Einfuhr konnte die Entlastung nicht bringen. Auch wenn Amerika verzichtet, verschiebt sich die politische Schuldenbilanz zuungunsten Englands.

Alles dies ist unabhängig von Spekulation und Saisonbedarf. Wenn die Rücksichten auf die Finanzpolitik fallen gelassen werden können, wird England etwas tun müssen, um die Kapital- und Geldbewegung nach London hin zu beeinflussen. (Das Schatzamt besitzt übrigens immer noch die Vollmacht, die Devisenrestriktionen wieder einzuführen, die im Frühjahr aufgehoben werden konnten, als England ein zu schnelles — Steigen des Pfundkurses befürchtete!) Als durch das Budget der Wechselkursfonds geschaffen wurde, hiess es in der Begründung, man wolle zwar nicht stabilisieren, aber doch die Wirtschaft vor groben Schwankungen bewahren. Was immer die Absichten des Schatzamtes und der Bank gegenwärtig sein mögen, dieses Hauptziel ist nicht erreicht worden. Es melden sich daher kritische Stimmen.

Sie sagen, man hätte diese Baisse vermeiden können, wenn mit der Schaffung des Wechselkursfonds bewusst die Rückkehr zum Goldstandard vorbereitet worden wäre. Und sie fordern, dass die Lehre gezogen wird, und dass die Welt von der mysteriösen Unsicherheit der Pfundpolitik befreit wird. Dass England wirtschaftlich stark und immer noch eins der reichsten Länder der Erde ist, diese Tatsache wird durch die Krisenerscheinungen der letzten Tage nicht beseitigt und die meisten Leute erwarten eine baldige Erholung des Pfundes. Die Unsicherheit allein könnte solche Erwartungen aber auch enttäuschen.

Dr. Karl Silex

Bosch Zündkerzen



für
 Automobile — Motorräder
 Flugzeuge — Stationäre Motore
 Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin
 Tel. 33064 — 22, Rue de la Jalliet.

„WHITE HORSE“

Der Aristokrat aller

WHISKY

In allen Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

Ihre Getränke
 für Weihnachten & Sylvester
 kaufen Sie am vorteilhaftesten

bei

Adolf Keim

70 Ermanno Carlotto
Telefon 40360

Telef. Anruf
genügt.

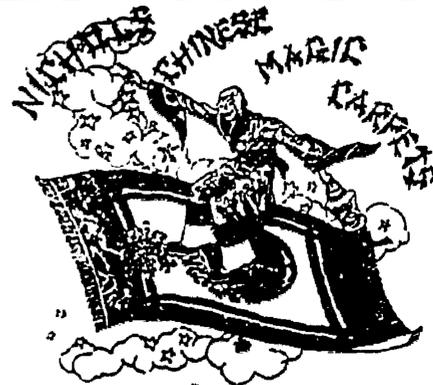


Nützliche elektrische Weihnachtsgeschenke

Elektrische Heizplatten

Preise von \$ 12,50 an

B. M. C. Electricity Department
 Ausstellungsraum, 175 Victoria Road, Tel. 3365b.

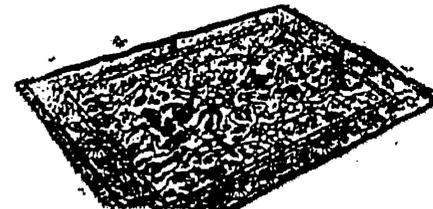


Erhältlich in unseren eigenen Ausstellungsräumen in
Tientsin — Peking — Schanghai.

Ken Isawa & Co.

 138 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Garne, Farbecht, in allen Farben,
vom Lager oder auf Bestellung

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Diners

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

Prima
Eisengallustinte

„Phönix“

\$ 2.50 per Liter.

Peiyang Press

Tientsin — Peking.

Unterstützen Sie die hiesige Industrie
und kaufen Sie

Iladis Seifen

- 1). Maschinell hergestellte beste Toiletenseife
- 2). Garantiert reine Waschseife
- 3). Iladis Seifenflocken für feinste Wäsche
- 4). Bohnerwachs, beste Qualität

Erhältlich in allen Geschäften und direkt von:

Iladis Soap Company

Geschäftsleitung und Vertrieb

China Foreign Corporation, Ltd.
57 Rue Henry Bourgeois Tel. 33440.

BRIEFPAPIERE UND KARTEN

(Uebersetz-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc., etc.

PEIYANG PRESS

Mandschurische Oel-Bohnen.

von K.W.

Die Wichtigkeit der Mandschurischen Oel-Bohnen ist verantwortlich für eine Ergänzung der Ausführungen von Herrn Richard Schmidt; siehe: Deutsch-Chinesische Nachrichten vom 2. Dezember, 1932.

Es sei hier ohne Weiteres zugegeben, dass ich mich auf einem Gelände tummle, auf dem ich nicht ganz zu Hause bin. Das stimmt nämlich, insofern als ich mich erst in den letzten Jahren mit dem Bohnenhandel und was dazu gehört befassen musste, nicht wie Herr Schmidt, zu einer Zeit — lang lang ist's her — es mutet fast wie ein Märchen an. So schreibt Herr Schmidt selbst: Bohnenhandel aber ist ernste Wirklichkeit und was hier einst „war“, das kommt so bald nicht wieder. Ausserdem, für das //Gehabte// gibt mein Freund Bendix nichts. Fragt ihn selber, er wohnt in Hamburg.

Lange vor der Zeit, ehe der erste Dampfer mit einer Bohnenladung aus Wladiwostock abging, sind schon Hankau-Bohnen nach Europa gegangen. Bestätigt ist das u.A. durch den Bericht eines Engländers der (etwa 1921?) in der Shanghai Zeitung /North China Daily News/ schrieb, wie er Mühe hatte, um die Erlaubnis zu erhalten eine Musterladung nach London zu verfrachten. Es waren 30 Tonnen, und die Bohnen kannte keiner und keiner wollte sie haben. Um einen gangbaren Namen waren alle verlegen. Dort ist „Huang Doh“ auch wie hier in der Mandschurei gebräuchlich. Da verfiel der erste Verfrachter auf den Gedanken, die Bohnen, die zur Bohnen-Sauce-(Djiang-Yu) Bereitung nach Japan gingen, mit dem kurzen Japanischen Soya Beans zu bezeichnen. Als solche gingen die seit Jahren schon von Hankau nach Japan. Es war beabsichtigt zu versuchen, die Oel-Bohnen den Englischen Saucenherstellern zu verkaufen, deren Erzeugnisse, z. B. Worcester-Sauce, Japanische (und Chinesische) Bohnen-Sauce als Grundstoff verwendeten. Im grossen Englisch-Chinesischen Wörterbuche, der Shang Wu Yin Shu Kuan, ist „Soya“ auch als japanischen Ursprungs bezeichnet. Aus SOYA Bohnen aber Soja Bohnen zu machen kann nicht gestattet werden: auch nicht in der Ostasiatischen Rundschau. Es wird aber gar nicht mehr so lange dauern, bis man die verschiedenen Bohnen genau so nach Namen kaufen und verkaufen muss, wie man Borsdorfer Äpfel, Spilling und Grafensteiner Äpfel kauft und verkauft. Es wird doch keiner eine Äpfelbestellung ohne Namenangabe machen.

Während früher die Bohnen der Mandschurei, besonders die „Bai Me (i)“-Weisse Augenbraue“ gerne gekauft wurden wegen des hohen Oelgehaltes, hat die Mandschurische Oel-Bohne einen viel höheren Wert dadurch, dass sie Eiweissstoffe, Nährsalze und Vitamine u.s.w. enthält. Es ist ein kleiner Hoffnungsstrahl, dass endlich in Deutschland weitsichtige Leute sich das Verarbeitungsverfahren der Mandschurischen Oel-Bohnen gesichert haben. Für die sachgemässe Ernährung aller, hoch und niedrig ist die Mandschurische Oel-Bohne berufen in Zukunft eine sehr grosse Rolle zu spielen. Es sind nun ausser der berühmten Bai Me (i) Oel-Bohne viele Arten und Abarten, die teils Eiweiss teils andere Stoffe in sehr grossen Mengen enthalten. Bisher haben England (und Canada?) sich die Oel-Bohnen-Verarbeitung nach deutschen Muster vertraglich gesichert.

Was nun die verschiedenen schmückenden Beinamen anbelangt, die von Herrn Schmidt beanstanet sind, so bezieht sich das Wort „Blech“ auf den Inhalt des Kristzatschen Aufsatzes. Sicher mit Recht,

Bestätigt auch durch die Ausführungen durch Herr R. Schmidt. Die anderen Namen sind ja nicht für Herrn Kristzat bestimmt, sondern dienen zur kurzen Kennzeichnung der Firmenleiter, welche nach Kristzatschen Verfahren Oel-Bohnen-Geschäfte in Harbin machen.

Dann komme ich zu den Namen der Eisen-Bahnhaltestellen an der Chinesischen Ostbahn. Diese Bahn liegt in der Mandschurei, die bis vor kurzem mit China verbunden war. Die Landessprache ist nur noch sehr vereinzelt mandschurisch. Meistens ist alles chinesisch. Dass die Russen einmal etwas in der Mandschurei zu sagen hatten, mag sein. Es war vor meiner Zeit. Die Namen der Bahnhöfe aber sind alle in Chinesisch angeschrieben. Chinesisch aber hat eine ziemlich festliegende Schreibung mit lateinischen Buchstaben. Das ist die sogenannte „Romanisierung“ zu finden u. A. bei Soothill und vielen anderen, und nun übernommen durch die chinesischen Schulwörterbücher, also die bei Shang Wu Yin Shu Kuan und bei Chung Yuan Shu Chü verlegt und herausgekommen sind (Preis etwa 50 Cents Silber). Was die Russen mit Chinesisch zumal mit der Aussprache angefangen haben, aber ist sehr gelinde mit „Russischer Lall Sprache“ bezeichnet. Es übertrifft bei weitem das Deutsche Bo-r-de-aux und M-ou-b-ue-ge, was wir nur unsren prächtigen Feldgrauen aus dem Schützengraben wohlwollend verzeihen dürfen. Wir Deutsche haben gar keinen Grund chinesische und Mandschurische Ortsnamen in der Mandschurei in russischer Verballhornung zu schreiben oder daher zu sammeln.

Da meine Verbindung mit Bohnen-Angelegenheiten sich über einen Zeitraum von über 10 Jahre Nachkriegszeit erstreckt, so war mir auch einigermaßen bekannt, wie Bohnen in London und in Hamburg in jüngst vergangener Zeit gehandelt worden sind. Es sind die Bestimmungen der Oil Seed Assosiation nie gut gewesen, und die Lächer im Netz der Bestimmungen sind all zu gross, Schon die allernächste Zukunft wird darin Wandel zu schaffen haben, und der Schutz der Käufer zu Hause wird grösser werden. Leider aber deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, dass diese Sicherheit auch bezahlt werden muss. Doch das gehört hier nicht her. Nach Angabe, angeblich herrührend von dem Deutschen Konsulat in Dairen, kauft Deutschland jährlich 20 Millionen an Wert /Oel-Bohnen / aus der Mandschurei. Die Mandschurei aber kauft nur für 7 Millionen Waren von Deutschland. Das ist ein Missverhältnis und es fällt besonders auf, dass Japan für 60 Millionen verkaufen konnte, nach einer Angabe — /in der Nord-Mandschurei allein, ohne Mittel- und Süd-Mandschurei ein zu schliessen/. (1929). Es wäre zu überlegen, wie weit der belebende Einfluss auf die Erleichterungen, zurückzuführen ist, die japanische Banken der Einfuhr und dem Bohnenhandel und sonstiger Ausfuhr gewähren. Es ist durchaus nötig, dass die Mandschurei baldigst durch Deutsche Bank-Bearbeitung ein besseres Einfuhrgebiet werde für Deutsche Waren, wie es zur Zeit möglich ist. Ausser anderen hat Seine Excellenz Dr. W. Solf bereits vor 8 Jahren deutlich darauf hingewiesen. Jedes aufblühende Land ist für uns ein mögliches Absatzgebiet. Es ist an der Zeit mit ernster Arbeit in jeder Hinsicht anzufangen, auch mit dem dazu gehörenden Bankwesen. Denn der Bohnenhandel muss sich in einigen Jahren vervielfachen. Und Deutschland braucht die mandschurische Oelbohne in ganz grossen Mengen.

Beim Schreiben gegen Herrn Eugen Kristzat war mir das folgende bekannt: Herr K. war von einigen Jahren hier in Harbin. Als Angestellter einer deutschen Firma fiel er der einsetzenden Geschäftsflaute zum Opfer. Er ist kaum aus Harbin hinaus gekommen und ihm fehlte alles, was ihn in den Stand gesetzt hätte, sich über seine „Wunder-Wurzel“ und über Bohnen,

geschäfte mit den Kenntnissen zu versehen, welche beim Schreiben über ein so verschiedenes geartetes Handelsgebiet nötig sind. Dass die Geschichte der Wunder-Wurzel „Ginseng“ im Buch von W. K. Arsenjew, Deutsch von F. Daniel (A. Scherl Verlag) zu finden ist, ausser bei dem Polen Ossendowski und in seinen Werken, wusste ich. Alle aber haben vom Baikoff mehr oder weniger abgeschrieben, der zuerst solche Russische Wodkamärchen in seiner Schrift über die Mandschurei als Beipack verwendet hat. Leider ist es der Scherl Verlag, der immer wieder auf solche Wort-Verketzerungen zurückgreift, wie „CHARBIN“ statt einfach Harbin zu schreiben, wie es die Post auch tut. So kommt es, dass Namen wie die des Gebirges östlich vom Usuri-Fluss in den litoral-Provinzen ständig abgeändert werden. Die Ching Dynasty, schenkte das Land den Russen, denn es war früher mandschurisch, ohne irgend eine Bedeutung für die Chinesen gehabt zu haben. Die Berge hiessen bei den Chinesen einfach „Dung-Shan“ Ostberge. Die Russen gabelten irgendwo einen Mandschurischen Namen auf, wahrscheinlich schon zur Zeit der Ankunft von Nevelskoi, und verketzerten den so, dass es heute kaum mehr gelingen kann seine Bedeutung und seine Herkunft festzustellen. Das Land selbst kennt den Namen „Sichote“ für die Nord-Süd-Berge entlang der Ostseite des Usuri-Flusses nicht. „Alin“ ist Mandschurisch und heisst „Berg“, kann aber auch einen Gebirgszug bezeichnen. Zu schreiben (wie Herr Kristzat es tat:) Sichota Alin Gebirge ist Sichote Gebirge Gebirge. Also, abgesehen von der frei nach russischen Quellen verballhornten Namensschreibung bleibt die ganz unbegründete Verdoppelung der Berg-Bezeichnung. Wer fände es schön oder nötig zu schreiben Riesen Montagnes Gebirge, statt Riesen-Gebirge? War „Sichote Gebirge“ nicht schön genug für den schönen Bericht, mit dem Herr Kristzat das Wissen seiner Landsleute vermehren wollte?

Es scheint nicht, als könne man dem russischen Einfluss, in der Nord-Mandschurei noch ein langes Leben vorsagen. Die unbarmherzige Ausbeutung der Bauern und Pächter durch die Steuerpolitik hat das Land verarmt. Die Räuberplage nahm zu und oft waren die Soldatenlager nur die Sammelstelle zur Ausbildung zum Räuberdienste. Die Mandschurei und viele ihrer beschäftigungslosen Bewohner trieben in die Arme der Bolschewiken. Selbst unter den Gebildeten gab es viele, die in dem Anschluss der Mandschurei an Sowjet-Russland die alleinige Rettung sahen. Zweifellos haben die Russen bei den Chinesen, zumal bei den Geschäftsleuten, ein gewisses Ansehen. Aber nun kommt für die Mandschurei eine Zeit ernster Arbeit. Denn der Krieg hier hat viel verwüstet. Es wird viel Arbeit geben. Die Mandschurei hat eine Vergangenheit, aber auch eine Zukunft.



E. A. ARNOLD

FR. EILERS NACHF.

JUWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.

UHREN REPARATUR-WERKSTÄTTE.

TIENSIN, 295, VICTORIA ROAD.

K. M. A. FLATS.

Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street **Tientsin** Telephon 30070

Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.

In bester Geschäftslage;

Einziges deutsches Hotel am Platze;

Moderne Badeeinrichtung.

Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

O. Kreier, Inhaber

Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Für das Weihnachtsfest:

Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine — Jahrgang 1929 — eingetroffen.
Garantiert reine Naturweine.

Näheres im Büro

GOLDAU HOTEL

Telephon 81091

61, Race Course Road

TIENSIN

Telegramm-Adresse:

Goldau, Tientsin

Hotel-Restaurant — Bar — Billards —
Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise
Ueberall Dampfheizung — Lift — Moderne
sanitäre Einrichtung für jedes Schlafzimmer.

SEHR ZENTRAL GELEGEN

NUR 5 MINUTEN ENTFERNT

von allen europäischen Banken, dem Geschäfts-
zentrum, den Warenhäusern und allen
erstklassigen Theatern.

DIE NEUE LEICA. Modell II

mit automatischer SchärfEinstellung vermeidet mit Sicherheit unscharfe Bilder und bietet eine Bereitschaftsmöglichkeit, wie sie bisher undenkbar war.

Allein-Vertreter

SCHMIDT & CO.

Peking, 1 Hai-tang-tze Kutung

Tientsin, 52 Taku Road

Neuheiten der Saison

Damen-Westen & Jumpers

neuartig, feine reine Wolle,
moderne Farben.

Strick-, Häkel-, & Stick-Wolle

Ständiges Lager,
allergrösste Auswahl in Farben.

CARL WOLFF

307 Victoria Road

ALLERLEI UND ALLERHAND

Professor Hsu Teh-heng von der juristischen Fakultät der National Hsu Teh-heng Universität ist gestern wieder freigelassen worden, nachdem Dr. Chiang Mon-lin und Chou Ping-lin für ihn gebürgt haben.

Professor Hsu war in der letzten Woche verhaftet worden, da er unter dem Verdacht stand kommunistische Propaganda getrieben zu haben. Die beiden anderen Professoren Hou Wai-lu und Ma Cheh-ming, die gleichzeitig gefangen gesetzt worden sind, werden wahrscheinlich ebenfalls in den nächsten Tagen wieder auf freien Fuss gesetzt.

General Han Fu-chu reist heute Morgen um 8 Uhr in Begleitung von Admiral Shen Hung-lich, dem Bürgermeister von Tsingtau, in einem Sonderzug von Tsinanfu nach Peking ab.

Nach einem chinesischen Telegramm aus Schanghai bestreitet die China Aviation Corporation, dass am 1. Januar der Flugverkehr zwischen Schanghai und Tientsin von ihr eröffnet wird.

Die Berliner Zeitung „Zwölf Uhr“ meldet, dass die Chinesische Regierung deutsche Ingenieure mit der Aufgabe der endgültigen Regulierung des Hoang-ho beauftragt hat.

Die für diese Arbeiten anseherlichen Ingenieure stellen augenblicklich in Bayern Versuche an. In den Bayerischen Alpen ist ein Kanal ausgehoben worden, der den gleichen Querschnitt hat wie der Hoang-ho, um bereits die beherrschenden Beobachtungen anstellen zu können.

Die hiesige Filiale der Chinesischen Ostbahn gibt bekannt, dass der Durchgangsverkehr nach Europa über Sibirien Ende dieses Monats wieder eröffnet wird. Am 29. Dezember verlässt der erste Zug nach Europa die Station Manchuria. Nähere Auskunft erteilt das hiesige Büro der Eisenbahngesellschaft.

Herr F. Lehrmann von der „International Film China Co., Ltd.“, der Vertreterin der Ufa-Produkte für den Fernen Osten ist vor einigen Tagen in Tientsin eingetroffen, um mit den hiesigen Kinos über die Belieferung mit neuen deutschen Ufa-Filmen zu verhandeln.

In den letzten Nächten patrouillierten in der deutschen Konzession Feuerwehr-Autos mit Polizei-Abteilungen bemannt, die von den Chinesischen Behörden verfügten Schutzmassnahmen sind auch auf die früheren Konzessionen ausgedehnt worden.

Die Chinesische Telegraphenverwaltung hat für Glückwunschtelegramme Telegramme zu Weihnachten besondere Tarife festgesetzt. Folgende Preise gelten:

1. Nach allen Plätzen Chinas, nicht über 10 Worte, chinesischer Text — 25 Cents, in irgendeiner europäischen Sprache 50 Cents,
2. Nach Amerika, Europa, Australien, den Philippinen und Hawaii werden Glückwunschtelegramme zu einem Drittel der gewöhnlichen Gebühren befördert, falls es mindestens 10 Worte sind.
3. Radiogramme kosten nach allen europäischen Städten \$ 11.—, nach San Francisco \$ 11.90, nach New York \$ 14.40.

Gestern Morgen um 11 Uhr stiessen auf dem Haiho unweit „Lower Sammenstoss“ die Dampfer Tungchow von Butterfield & Swire und Leesang von Jardine, Matheson & Co. zusammen.

Es handelt sich um einen der grössten diesjährigen Schiffsunfälle auf dem Haiho. Der auf der Leesang angerichtete Schaden wird von den Sachverständigen auf etwa \$ 50 000 geschätzt.

Der Dampfer Tungchow war auf dem Wege von Tangku nach Tientsin, als ihm in der Nähe von Lower Tomb's Reach die Leesang flussabwärts entgegen kam. Kurz vor der Begegnung hatte die Tungchow Ruderstörung. Das Ruder klemmte und der Dampfer nahm geraden Kurs auf die Leesang, der ein Ausweichen nicht mehr möglich war — sie wäre sonst auf Grund geraten, wie Kapitän Cater, der Kommandant der Leesang, berichtet.

Die Tungchow rampte den Jardine Dampfer am Bug. Ein Mann der Leesang Besatzung erlitt einen Armbruch, während zwei weitere Leute mit kleineren Verletzungen davonkamen.

Beide Dampfer wurden von anerkannt tüchtigen Kapitänen geführt, denen keine Schuld an dem Unfall beizumessen ist.

Nur

noch

2



Tage

bis Weihnachten

Im gestrigen Preiskegeln im Club Concordia (Country Club gegen Club Concordia) siegte letzterer mit 184 Punkten.

Morgen um 1. 15 Uhr nachmittags findet ein Trainingsspiel gegen eine Mannschaft der Queens statt. Auf deutscher Seite spielen: Framheim, Ludewig, Oehlerking, Stehling, Theuerkauf, Utech, Will, Wolff. — Schiedsrichter: vom Grafen.

Am Montag, den 26. Dezember um 10 Uhr morgens ist das 3. Ligaspiel gegen „S. & D's.“. Mannschaft: Debus, Bielfeld, Framheim, Gaedicke, Meyer-Büte, Ludewig, Oehlerking, Stehling, Theuerkauf, Utech, Will, Wolff. — Schiedsrichter: vom Grafen.

Gestern fand im Astor Hause die allwöchentliche Versammlung des Rotary Clubs statt. Zu Ehren des verstorbenen früheren Präsidenten, R.A. Williams, erhoben sich die Mitglieder und Herr O. Sixt bezeugte dem Verstorbenen anerkennende Worte der Achtung. Herr Sixt sagte:

„Unser Freund und Rotary Mitglied, der frühere Präsident und Sekretär „Raw“ Williams ist nicht mehr. Die traurige Kunde von seinem Tode hat einen solchen tiefen Eindruck gemacht, dass es schwer ist unsere Trauer in Worte zu fassen.“

Es scheint unfassbar, dass „Raw“, der noch vor kaum einer Woche unter uns weilte, von uns gegangen ist. Er war das Ideal eines Rotarian und jederzeit bereit für den Club Opfer zu bringen. Jedem war er ein weitherziger und hilfsbereiter Freund.

In seinem Beruf war er ein leuchtendes Vorbild. Das Electrical Department der B. M. C. ist sein Werk.

Und „last not least“ lasst uns daran denken, was Raw für die „Internationale Verständigung“ in diesem Club und in Tientsin getan und geleistet hat. Es ist zum nicht geringen Teil Raw zu verdanken, dass unter den verschiedenen Nationalitäten im Club und ausserhalb wieder gute Freundschaft herrscht. Und letzten Endes wollen wir nicht vergessen, was Raw getan hat, eine Bewegung ins Leben zu rufen, deren Bestreben es war, den Bürgerkriegen in China ein Ende zu machen.

Überall und jederzeit war Raw bereit, für das Wohl der anderen zu dienen.

Der Rotary Club verliert mit ihm einen seiner Besten. Er hinterlässt ein Lücke, die schwer zu schliessen sein wird.

Unser tiefstes Mitleid aber gehört seiner trauernden Frau und seinen Kindern.

Anschliessend hat der Redner die Mitglieder, den Toten durch eine einminütige Ruhe zu ehren.

Gestern nachmittag fand im grossen Saal des Club Concordia die Weihnachtsfeier der hiesigen deutschen Schule statt. Der Saal war mehr als je überfüllt und legte Zeugnis davon ab, wie diese Vorführungen der Schüler, die bis zu den Kleinsten auf der Bühne vertreten waren, geschätzt und beliebt geworden sind. Nicht nur die Kinder und deren Eltern, sondern alle Deutschen hier möchten diese Feier, welche uns immer die erste und anhaltende Weihnachtsstimmung bringt, mehr missen. Das Programm war wiederum lieb-voll gewählt und einstudiert worden, wurde fröhlich gespielt und der Beifall der Anwesenden gab den Vortragenden, und nicht zu vergessen der Leitung, reichen Dank. Eine nähere Beschreibung folgt in unserer morgigen Ausgabe.

Unser Lokalberichterstatler Herr v. Nathusius ist leider erkrankt und liegt seit einigen Tagen im Deutschen Hospital; wir hoffen, dass er dasselbe bald verlassen kann und unsere Leser wieder mit dem von ihm bearbeiteten lokalen Teil, Sport und Feuilleton auf dem laufenden halten kann, was uns ohne ihn leider nicht möglich ist.

Dank der Reichsregierung für die Goethe-Ehrungen im Auslande.

Die grosse Teilnahme des Auslandes an der Feier von Goethes 100. Todestag und die rege Mitarbeit des Auslandsdeutschums an den festlichen Veranstaltungen haben in der Heimat einen dankbaren Widerhall gefunden. Das Auswärtige Amt hat, am denjenigen, die sich um das Zustandekommen der Goethe-Feiern im Ausland besondere Verdienste erworben haben, ein äusseres Zeichen des Dankes zu geben, als Erinnerungsgabe eine von dem Berliner Bildhauer Gorsemann entworfene Goethe-Plakette und ein von dem Präsidenten der Goethe-Gesellschaft, Professor Petersen, zum Goethejahr herausgegebenes Buch in besonderer Ausstattung

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan. Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen.

VERTRETUNGEN IN:

- Schanghai — L. Freise, P. O. Box 1013
- Peking — Feiyang Press, Legation Street
- Mukden — Frau L. Thelle, Cheng Ping Li, Ta Hsi Kuan
- Dairen — A. Schröder c/o C. Illies & Co.
- Chafoo — Carl Schmitz, P.O. Box 2
- Nanking — The Educational Bookstore, Chung San Rd.
- Tokio/Yokohama — Edgar Lovedag, Kashimatsi 3031, Oimachi, Tokyo-fuka.
- Kobe/Osaka — Kenji Shirai, 89 Motoyama Mori
- MIKAGE, Muko-Gun, Hyogo-Ken

ZÄHLUNGEN KOENNEN GELEISTET WERDEN AN:

- Deutsch-Chinesische Nachrichten, Tientsin, W. Wilson Street 10.
- oben angeführte Vertretungen
- Deutsch-Asiatische Bank, Schanghai, Peking, Tsingtau, Tientsin
- Hongkong & Shanghai Banking Corp., Harbin
- Shanghai Commercial & Savings Bank, Nanking
- Postcheckkonto No. 156868, Berlin.

Von der Geschäftsleitung der Zeitung ausgestellte Quittungen sind nur rechtmässig, wenn sie von der Feiyang Press gegengezeichnet sind.

herstellen lassen, die den deutschen Vertretungen im Ausland zur Verteilung übersandt worden sind.

Die der Gesandtschaft in Peking zugegangenen beiden Plaketten hat der Deutsche Gesandte am 21. d. M. dem chinesischen Gelehrten, Professor Carsun Chang und Herrn Professor Vincenz Hundhausen in Anbetracht ihrer Verdienste um die Ehrung Goethes in China überreicht. Die aus Bronze hergestellte Plakette trägt auf der Vorderseite das Bildnis Goethes und auf der Rückseite das Goethewort „Des echten Mannes wahre Feier ist die Tat“.

Der Deutsche Gesandte wies in einer kurzen Ansprache auf dieses Wort besonders hin, da nicht nur allgemeine Bedeutung habe, sondern auch mit guter Berechtigung gerade auf die bedachten Persönlichkeiten bezogen werden könne, die sich durch ihre unermüdete Arbeit um die Vertiefung der deutsch-chinesischen kulturellen Beziehungen verdient gemacht haben.

Je ein Exemplar des genannten Goethe-Buches erhielten Fräulein Helene May und Legationssekretär von Randow für ihre Mitwirkung bei der Goethe-Feier in der Gesandtschaft.

Eingesandt

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Als Neuling in Tientsin bin ich ehrlich überrascht, dass in den Tientsiner Kinos das Rauchen erlaubt ist. Nicht nur vom Standpunkt der Gesundheit sondern auch aus Gründen der Sicherheit ist das Rauchen im Kino eine grosse Gefahr.

Man könnte dieser Gefahr durch gute Ventilation und Sicherheitsmassnahmen gegen Feuer begegnen. Aber soviel ich in den hiesigen Kinos gesehen habe, ist es hiermit in Tientsin nur sehr schlecht bestellt. Die Notausgänge aus den Kinos sind derart klein, dass sollte während einer Vorstellung einmal Feuer ausbrechen, es zu einem Gedränge kommen muss, das leicht Menschenleben fordern kann.

Unter diesen Umständen würde ich es begrüssen, wenn in allen Kinos das Rauchen verboten würde.

Ein Neuling

Zu den Ausführungen in Ihrer Zeitung über Rauchen und Nichtrauchen in den Kinos möchte auch ich als gewohnheitsmässiger und starker Raucher Stellung nehmen.

Selbst mir, der ich allerhand vertragen kann, wird die „dicke“ Luft in den Kinos manchmal zuviel. Nicht nur, dass überall aus Zigarren, Zigaretten und Pfeifen dicker Rauch aufsteigt, der besonders den „hohen“ Kinobesuchern in die Nase zieht, sondern es auch von achtlos weggeworfenen Zigarren- und Zigarettenstummeln schwelt es weiter. Es bedarf keiner ärztlichen Bestätigung, dass solche Luft Gift für die Lungen ist.

Von allen Seiten höre ich Klagen, und es wäre zu begrüssen, wenn hier von Seiten der Kinos oder Behörden bald Wandel geschaffen würde.

Ein starker Raucher

Tientsin Temperatur vom 22. Dezember.

9 a.m.	1931	min. 27°	1932	min. 21°
4 p.m.	1931	max. 40°	1932	max. 36°

Feuchtigkeitsgehalt: 63%



Qualitäts-Weissweine

- Felsentaler Riessling
- Schärzhofberger
- Steinberger
- Boxbeutel
- Sauternes

Originalabfüllung der Melco Weinkellerei Tsingtau.

Agenten:

Tientsin: A. Kelm, 70 Ermanno Carlotto. Tel. 40360.
Peiping: Hackmack & Co., Tel. 2734 E.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverantz;
für den kulturellen China-Dienst: John Heffer;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januskiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverantz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 12.— incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Freistabelle für Inserate auf Verlangen.

Polens Kampf gegen Danzig.

Eine schwedische Warnung.

(Berl. Lok. Anz.)

„Gdingen blüht auf, und Danzig geht unter. Die polnischen Syndikate haben trotz der Krise noch Arbeit, aber in Danzig stürzen die alten hundert-jährigen Kaufhäuser ein. — Kein Bewohner von Danzig, der sich am Abend zur Ruhe legt, ahnt eigentlich, ob die Flagge des Freistaats am folgenden Morgen noch über dem Senatsgebäude weht oder ob die polnische ihre Stelle eingenommen hat.“

Es ist die grosse Stockholmer Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“, aus deren Nummern vom 6. und 13. November d. J. diese Sätze entnommen sind. Der aussenpolitische Redakteur des Blattes, der auch als Schriftsteller bekannt gewordene Schwede Dr. Neander Nilsson, hat in einer aufsehenerregenden Artikelserie die Eindrücke einer Studienreise nach dem deutschen Osten niedergelegt. „Das belagerte Danzig“ und „Die Polen führen Krieg“ überschreibt er die beiden letzten Artikel, die als Warnung eines objektiven Neutralen weit über Schweden hinaus Beachtung verdienen. Bedeutungsvoll auch aus dem Grunde, weil in England gerade jetzt Lord Rothermere den Kampf gegen den Korridor aufgenommen hat und die Ostgrenze als eine Herausforderung für Deutschland bezeichnet.

Die schwedische und ganze skandinavische Presse hat schon häufig in unzweideutiger Form auf die Gefahrenquelle der unmöglichen Grenzziehung im Osten hingewiesen. Es entspricht der ritterlichen schwedischen Mentalität, dass man sich im besonderen der Freien Stadt Danzig in ihrem ungleichen Existenzkampf gegen Polen annimmt. Dazu kommt, dass sich seit der Fertigstellung von Gdingen die strategische Lage am Ostseebecken erheblich geändert hat; hervorragende militärpolitische Schriftsteller haben vor Jahren bereits darauf hingewiesen, dass der schwedische Kriegshafen Karlskrona durch Polen und „die dahinterstehenden grösseren Mächte“ ernstlich bedroht ist.

Der Verfasser der Artikelserie in „Nya Dagligt Allehanda“ fuhr nach Danzig, um festzustellen, ob die Nachrichten englischer Blätter über Polens Pläne gegen Danzig richtig seien. Dr. Neander Nilsson enthält sich aller subjektiven Urteile und lässt Tatsachen sprechen.

„Zu seiner Verteidigung hat Danzig 900 Polizisten und eine schlecht bewaffnete Einwohnerwehr; maschinelle Kampfmittel besitzt die Freie Stadt nicht. — Polen hat in Friedenszeiten ein Heer von 300 000 Mann mit 10 000 Maschinengewehren, 2000 Kanonen, 450 Flugzeugen und 220 Panzerautos. Rund um Danzig startt eine Mauer von polnischen Waffen. Der kleine Freistaat ist auf allen Seiten vollkommen umzingelt. In dem Augenblick, wo die Polen es wünschen, können sie im Laufe von zwei Stunden das ganze

Danziger Gebiet von Grenze zu Grenze besetzen. — Damit haben wir aber einen neuen Krieg in Europa“, schliesst Dr. Neander Nilsson seinen ersten Artikel über „Das belagerte Danzig“.

Auch auf die Frage, ob Polen an Uebergriffe denkt, wird mit einer polnischen Quelle geantwortet. In Deutschland scheint uns entgegen zu sein, dass vor kurzem eine polnische Broschüre mit dem Titel „Serajevo 1914, Schanghai 1931, Danzig . . . ?“ erschienen ist. Ueber die Absicht mit diesem Fragezeichen braucht man nicht zu diskutieren, stellt Dr. Neander Nilsson fest. —

Neben dem politischen und kulturellen Kampf Danzigs hat von jeher der wirtschaftliche Vernichtungskrieg Polens, im besondern durch die Anlage von Gdingen, die nordische Presse beschäftigt. Auch Zeitungen, die Deutschland gegenüber oft eine unfreundliche Stellung einnehmen, haben klar zum Ausdruck gebracht, dass es in der Frage Danzig — Gdingen nur zwei Möglichkeiten gibt: Entweder hält Polen an seiner Forderung fest, Danzig als Ausgang zum Meer zu benötigen — was naturgemäss zur vollständigen Ausnutzung der Danziger Hafenanlagen verpflichtet. Oder aber Polen bevorzugt Gdingen auf Kosten Danzigs. Dann hat es — auch nach den umstrittenen Verträgen — keinerlei Recht, die Zollunion oder irgendwelche Gemeinschaft mit Danzig aufrechtzuerhalten. Eine dritte Möglichkeit gibt es nicht.

In dem Artikel „Die Polen führen Krieg“ geht die Stockholmer Zeitung in umfangreichen und sachlichen Ausführungen auf die neue Phase des polnischen Wirtschaftskriegs gegen Danzig ein. „Die Polen hungern Danzig aus“ — ist das Ergebnis der Untersuchungen über den polnischen Boykott. Der schwedische Journalist findet im Wartezimmer eines polnischen Arztes einen Anschlag mit der grossen Ueberschrift „Gestorben“. Zu seinem nicht geringen Erstaunen liest der Schwede einen schwungvollen Aufruf, dass eine Reihe von angeführten Personen „von jedem ehrlichen Polen und der ehrlichen polnischen Öffentlichkeit“ als tot angesehen werden solle. Warum? Weil sie gewagt haben, Waren aus Danzig zu kaufen — aus dem Lande also, mit dem Polen in Zollunion lebt!

Mit zwingender Logik stellt der schwedische Artikel fest, dass Polen in Gdingen 400 Millionen französische Frank „ins Meer geworfen“ habe, und dass der Bau von Gdingen wirtschaftlicher Dilettantismus schlimmster Art sei. Danzig ist von Natur aus zum Hafen bestimmt — unter grössten Schwierigkeiten musste Gdingen erbaut werden, „dessen einzige Existenzberechtigung darin besteht, dass es auf die gleiche Weise wie die polnische Blockade Danzig zu morden sucht . . .“ (Dr. G.)

China Insurance Office

W. Bornhorst

28 Rue de Paris

Tel. 32870

Feuer - Marine - Motorcar

Russischen Sprachunterricht im Austausch gegen Deutsch wünscht nach den Bürostunden eine Dame zu erteilen. Angebote erbeten unter No. 10961 an die D. Ch. N.

„Die Deutsche Hilfe Tientsin sucht Beschäftigung irgendwelcher Art für:
2 Buchhalter,
1 Stenotypistin.
Angebote unter D. H. an die Deutsch Chinesischen Nachr.“

Freundlich möbliertes Zimmer ohne Pension zu vermieten Wuchang Road No. 9 oben. Zu erfragen: Pension Holland Meadows Road No. 130.

Chinese mit besonderer Lehrerfahrung wünscht in Peking Unterricht in chinesischer Schrift- und Umgangssprache zu geben. Empfohlen durch Professor Dr. F. Lessing. Anfragen an Ho Feng-ju, 31 Hsi Kuan-yin-szü, Peiping.

L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 10-12½; 3-5½

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxia

The Bridge House Hotel, Ltd.

Nanking

Tel. 41687

Tel. Adr.: Bridge

惠龍 Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof und den Dampferanlegeplätzen.

Savoy Hotel, Tientsin.

24 Wusli Road, ehem. Deutsche Niederlassung.

Telephon 31679, Telegr. Adr.: Savoy, Tientsin.

Erstklassiges Hotel in zentraler Lage.
Mässige Preise

Laufendes warmes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Zimmer mit Bad.

Gepflegte Getränke. - Gute deutsche Küche.

Die von der früheren Leitung eingeführten italienischen Speisen wie Spagetti, Ravioli etc. werden in derselben guten Qualität auch weiter serviert.

Es werden alle Hauptsprachen gesprochen.

Acting Manager: G. Stefano.

Frische Spanferkel
Frische koreanische
Trinkeier (Antung Hennen)

The Daily Suppliers

Victoria Rd. 197. Tientsin Tel. 32026.

Bestellungen nimmt auch unsere Farm unter No. 33144 entgegen.

„Reise über Sibirien“

Der Durchgangsverkehr nach und von Europa wird wieder eröffnet.

Der erste Zug nach Europa verlässt am 29. Dezember Manchuria.

Nähere Auskunft

erteilt telephonisch, mündlich oder schriftlich

Chinese Eastern Railway

Commercial Agency

74 Rue de France

Tientsin

Tel. 31888

Unsere Pekinger Vertretung:

H. St. Clair Smallwood & Co., 5 Rue Marco Polo.

Christstollen

Baumkuchen

Marzipan

Weihnachtsgebäck

Honigkuchen

Bobonieren

Beachten Sie bitte unsere riesige Auswahl

Baumbehang aus Marzipan und Schokolade

ist billiger als Glasschmuck und ist das Entzücken der Kinder

Kiessling & Bader

FUER GESCHENKE

Photo-Albuns, feine Schreibmappen, Tintenzuge in Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc.

PEIYANG PRESS

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Shanghai:

S.S. „Shongking“ (Capt. Christiansen) wird am 25. Dez. nach Shanghai über Chefoo und Wellhalwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Tingang“ (Capt. Porter) wird am 26. Dez. nach Shanghai via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31295, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Fisher) wird am 29. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Wellhalwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Bichard) wird am 30. Dez. nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

„Laosang“ (Capt. Cater) wird am 6. Jan. nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Mather) wird am 6. Jan. nach Shanghai, über Chefoo und Wellhalwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Yingchow“ (Capt. Harris-walker) wird am 26. Dez. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Wellhalwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. Nov. 31245.

S.S. „Mutchow“ (Capt. Ballurst) wird am 30. Dez. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Wellhalwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Yatshing“ (Capt. Hopkins) wird am 6. Jan. abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Kuelchow“ (Capt. Histed) wird am 10. Jan. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Wellhalwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Sauerland“ wird am 19. Dez. 1932 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Havre Rotterdam Amsterdam und Hamburg abfahren. (Ausklarierung 17. Dez.) Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

„Patroclus“ wird am 28. Dez. von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

M.S. „Leverkuseu“ wird am 15. Jan. 1932 von Taku Barre nach Genua, Rotterdam, und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach	Abfahrtsdatum
(H.A.L.) M.S. „LEVERKUSEN“	Genua, Rotterdam, Hamburg		Jan. 14
(N.D.L.) S.S. „SCHLESIE“	Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Jan. 26
(H.A.L.) S.S. „NORDMARK“	Genua, Marseille, Lissabon, Rotterdam, Hamburg		Jan. 26
(N.D.L.) D. „FRANKEN“	Marseilles, London, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Febr. 12
(H.A.L.) M.S. „BURGENLAND“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		Febr. 13
(N.D.L.) S.S. „COBLENZ“	Genua, Barcelona, R'dam, Hamburg, Bremen		Febr. 21
(H.A.L.) M.S. „FRIESLAND“	Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg		Febr. 26

Andere Häfen werden nach Bedarf angefahren. Änderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie | Norddeutscher Lloyd
 Carlowitz & Co., Agenten. | Melchers & Co., Agenten.
 No. 144, Taku Road | Petrograd Road
 Tel. No. 33935, 33604, 31802. | Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.



Abfahrt von Taku-Barre

„Patroclus“ 28. Dez. nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow.

Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„Machon“ 8. Jan. nach Liverpool und Havre.

Passagierdienst von Shanghai

„Patroclus“ 15. Jan. nach Singapur, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, und London.

Einfuhr-Gut: „Patroclus“ Ladung ist eingetroffen.

Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffmündel enthaltene Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagierdienste erteilen:
Peking Agenten für Passage: Tios. Cook & Son, Ltd. American Express Co.
Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Uebereiner.
 Tientsin Tel. 31245

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama	Von Sh'ai.	Von Kobe
Pres. Coolidge	Jan. 7	Jan. 9
„ Wilson	Jan. 21	Jan. 23
„ Hoover	Feb. 4	Feb. 6
„ Jackson	Feb. 18	Feb. 20
Nach New York u. Boston Via Suez		
	Von Sh'ai.	
Pres. Van Buren	Jan. 3	
„ Gorfield	Jan. 17	
„ Polk	Jan. 31	
Nach Seattle u. Victoria, B. C.		
	Von Sh'ai.	Von Kobe
Pres. Jefferson	Dec. 27	Dec. 29
„ Madison	Jan. 10	Jan. 12
„ Cleveland	Jan. 24	Jan. 26

DOLLAR STEAMSHIP LINES UND AMERICAN MAIL LINE

Besucht die Yangtze-Gorges



Die Yangtze-Gorges gehören zu den Weltwundern — und doch sind sie nur wenigen bekannt.

Das Klima ist milde und sonnige Tage sind die Regel im November, Dezember, Januar.

Die modernen Motorschiffe bieten allen Comfort. Ausgezeichnete Küche.

Die Reise Shanghai-Chungking und zurück dauert etwa 3 Wochen.

Nähere Auskünfte und Prospekte durch

Yangtze Rapid S.S. Co.

Federal Inc. U.S.A.
 316 Hongkong Bank Building Shanghai Tel. 13433

Grosse Preisermässigung

für Geschenkartikel

Unter Selbstkostenpreis werden angeboten:

- Stand-Rahmen
- Photo Albums
- Kolorierte Vergrößerungen

Nur für 4 Wochen bis zum 24. Dezember

Versäumen Sie diese selten günstige Einkaufsgelegenheit nicht

The Kodak Shop

Tientsin

Victoria Rd.

Tel. 30103

The Kailan Mining Administration.

Weihnachtsfeiertage

Alle Verkaufsbüros sind am 25., 26., und 27. Dezember geschlossen.

Um Ungelegenheiten zu vermeiden bitten wir unsere Kundschaft, die Kohlen rechtzeitig zu bestellen.

The Kailan Mining Administration.
 Northern Sales' Agency.

TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

U.A. LISSKE.

Tientsin, Chien-ting Road, 23.

frühere Deutsche Niederl.

Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.

Jede Arbeit wird garantiert.



Holland-Oost Azie Lijn

Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anfahrtslinien:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

S/S „Maerkkerk“	31. Dez.	2. Jan.
S/S „Arendskerck“	1. Feb.	2. Feb.
S/S „Ouderkerk“	1. März	2. März.

„Serooskerk“ Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon.

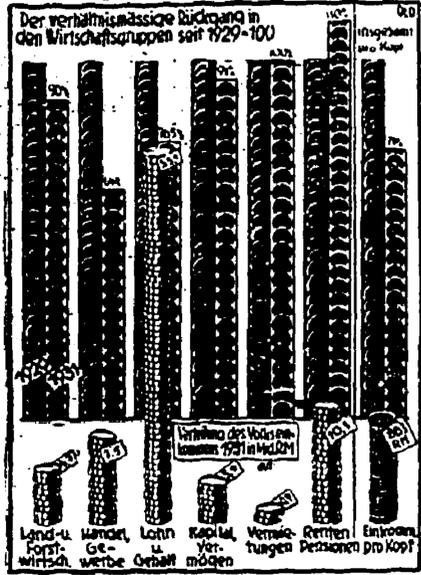
Tel. 31319, 32852.

BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schaubecke, in versch. Größen, Reservebogen, Klebefaize, Sammelhefte etc.—Besondere Größen werden auf Bestellung angefertigt.

PEIYANG PRESS

Das deutsche Volkseinkommen



Der Rückgang des deutschen Volkseinkommens. Nach den neuesten Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes ist das deutsche Volkseinkommen insgesamt um 26 Prozent im Jahre 1931 gegenüber dem Höchststand im Jahre 1929 gesunken.

FRÜHER nur Grossverkauf JETZT Klein- und Grossverkauf Wulfssohn's

Täglich 9-12.30, 2-6. Sonnabends 9-12.30, 2-5.

Soeben eingetroffen: Wollene Muslins in grosser Dessin-Auswahl, \$2.- per yard Damenkragen von Frankreich, aus Crepe Georgette, Crepe de Chine oder anderm Material hergestelt \$1.35 bis \$2.30 pro Stück

The Wulfssohn Company of China Peking 34 Taku Road, B. C. Harbin Gegenüber Consular Road

Kurszettel. Tientsin Aktien

Table of stock prices for various companies in Tientsin, including Astor House Hotel, Bank of China, and others.

Table of exchange rates for international money transfer, listing rates for London, Hong Kong, and other regions.

Eröffnungskurse der Hgt. & Shangh. Bkg. Corp. T.T. sh. 1/9 1/16 U.S. \$28 7/8 || 4 Mon. Kred. sh. 1/59 1/16 U.S. \$29 9/16

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin. 22. Dezember 1932. Mittelrate: T.\$ 100.— T. Tls. 67.625

Vom 23. Dez. an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 5.15 zu U.S. \$ 1.00.

Deutsch-Asiatische Bank. Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889. Aktienkapital Taels 4.600.000.—

YANGTSE HOTEL Nanking Das modernste und bequemste Hotel in Nanking. Tel. Adr. „Yangtse“ 41414, 41887

„Pension Holland“ Hanna Feld Meadows Road No. 130 British Cons. Tel. 32647

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 22. Dez. 1932 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt: 1 £ \$ 17.24 1 Rupie \$ 1.309

Post-Sparkonten. Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4 1/2% p.a. gezahlt.

Verkuerzter Fahrplan der Kiaochoh-Tsinan Eisenbahn. Hauptstrecke Tsingtao-Tsinan. Table with columns for daily traffic, stations, and departure/arrival times.

Bekanntmachung. Wir vermieten unsern Lastkraftwagen zu \$ 4.— pro Stunde, einschl. 2 Kulis. Soeben eingetroffen: 4 la Simmons Betten mit Matratzen 3 Fuss, zusammenlegbar \$ 17.—

PEIPING

Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel
Telephon: E. 581, 2250, 3151, 3152, 3153.
Tel. Adr.: Pekinotel
Direktion: J. ROUSTAN.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel — Tel. E.O. 720 & 2710

Hartung's Photoshop

Einziges europäische Photohandlung am Platze. Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peking.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

Pension Fehner, Peking

28, San Tiao Hutung Tel. 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Helms vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke. Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685 Tel. Adr. Wagonlits.

G. F. H. NOLL

Bau-Unternehmer und Innen-Decorateur

Installation und Reparatur von Heizungs-, Licht- und sanitären Anlagen

Dach-Arbeiten aller Art

Prompte Ausführung — Billigste Preise.

15a, Hsln Kung Fu, Peiping. Telephone: 1535 Ost.

A. OTT & CO.

PEIPING

TEL. E 3776

CONTRACTORS DECORATORS

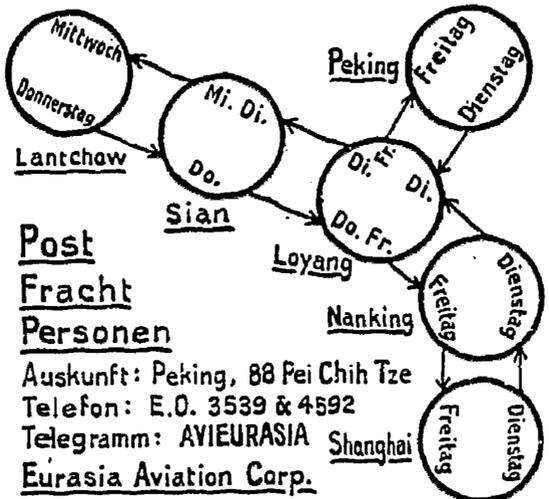
PEKING-PAVILION

Heute um 3.00, 5.30 und 9.15 Uhr.

Helen Twelvrees in „Mille“

Cries out to the heart of all Womanhood!

EURASIA LUFTVERKEHR



Post
Fracht
Personen

Auskunft: Peking, 88 Pei Chih Tze
Telefon: E.O. 3539 & 4592
Telegramm: AVIEURASIA
Eurasia Aviation Corp.

Gabriele Reuter:

Irmgard und ihr Bruder

(16. Fortsetzung).

Erich ging in die Koje, sich den Staub abzuseifen, kam gleich darauf munter und frisch wieder.

Unterhalte mein Schwesterchen gut, rief er dem Freunde zu. Ich werde mich möglichst beeilen!

Keine Ursach'! antwortete Fred lachend. Irmgard hatte sich zurückgezogen.

Sie packte ihr Köfferchen, setzte sich dann ermüdet in den Schaukelstuhl, wo sie am Tage zuvor auf Erichs Knie gesessen. Sie hörte Getrappel von schwerer Füßen über ihrem Kopf, langsam wurde es still, die Arbeiter hatten nun das Schiff verlassen.

Es war spät geworden am vergangenen Abend. Irmgard war müde, geriet in ein wohliges Träumen. Sie schloss die Augen, das Bewusstsein verdämmerte. Halb schon im Schlaf hörte sie die Türe gehen, hörte leise Schritte. Sie fühlte jemand in nächster Nähe, riss die Augen auf und sah in das erhitzte Gesicht von Fred, der sich dicht über sie beugte; sein Atem streifte ihre Wangen, sie sah gerade in seinen geöffneten roten Mund, auf seine feucht glitzernden weissen Zähne.

Habe ich dich endlich allein, du betörendes Geschöpf, flüsterte er an ihrem Ohr, beugte den Stuhl nach hinten, und ehe Irmgard noch wusste, was ihr geschah, hatte er seine feuchten, nach Tabak riechenden roten Lippen auf ihren Mund gedrückt. Sie wollte aufspringen, doch Fred griff nach ihren beiden Armen, hielt sie mit seiner überlegenen Kraft. Wehr' dich doch nicht — es geschieht dir ja nichts, flüsterte er heiss, immer noch dicht über ihr. Es ist schön zu küssen, will es dich schon lehren — süsse Deern!

Ihre Augen waren weit gegen das brünstige Männergesicht aufgeschlagen — sie wehrte sich nicht, schrie auch nicht, nur kam in ihr versteinertes, weisses

Widersprüche.

In der Provinz Kiangsu gibt es jetzt ausser einer Sondersteuer für Opium zugleich einen amtlichen Verkauf von Opium. (!) Weil aber Rauschmittel wie Opium, Morphinum, Heroin, Kokain, etc. überaus verbreitet sind, darum hat man sich entschieden, amtliche „Giftfahndungsstellen“ einzurichten, die auf Herstellung der Rauschgifte und Ranchen von Opium fahnden. (!) Eine ganze administrative und exekutive Organisation befindet sich bereits in diesem Sinne in Tätigkeit. Es sind Belohnungen ausgesetzt auf Anzeigen, die zur Ermittlung führen.

Auf die Widersprüche in den behördlichen Massnahmen der Provinz Kiangsu gegen das Rauschgiftlaster, weist die Ta-Kung-Pao vom 21. d. M. durch eine Zusammenstellung der amtlichen Regelungen hin.

Die Korbwaren-Industrie von Ku-an.

(Korrespondenz aus dem Distrikt Ku-an, Ching-chao, 15. d. M.)

Die in Ku-an aus weisser Weide verfertigten Korbwaren, besonders Koffer sind als Sondererzeugnisse berühmt, und ihr Absatz im Inland und nach dem Ausland war überaus bedeutend, so dass seit Jahren die Nachfrage das Angebot bei weitem überstieg. Aber seit die beiden grössten Gesellschaften der dortigen Korbwarenherstellung Sheng-t'a-kung-su und Ch'liu kung-su nacheinander Pleite machten, wurden die Weidenfelder vielerorts zerstört und anders bepflanzt. Hierin liegt für das Korbmachergewerbe von Ku-an eine ausserordentliche Gefahr. Die Ursache dieses Niederganges liegt in schlechter Organisation.

Nun hört man, dass Bestrebungen im Gange sind, die darauf abzielen, ein grosses Werk auf Aktien zu gründen, das eine wohldurchdachte Organisation darstellen soll, die Korbwaren-Industrie wieder beleben, und den Arbeitlosen aus diesem Gewerbe wieder Brot geben will. Ausser der eigenen Fabrikation, Vertrieb, u. s. w., wird eine Verkaufsstelle für Korbwaren eingerichtet, die die Korbwaren der Heimindustrie aufkauft. Ausserdem beabsichtigt man später an verschiedenen Orten Verkaufsfilialen zu errichten. Es handelt sich um ein sehr grosses Projekt.

Der bekannte Klavierstimmer Bram

ist aus Schanghai eingetroffen. Er verfügt über eine 20 jährige Erfahrung und hat in den bekannten Fabriken von Blüthner, und Shreder in Petersburg gearbeitet.

Alle Aufträge auf Reparieren und Stimmen von Klavieren werden zu mässigen Preisen erstklassig ausgeführt.

185 Sin Kai Lou, 2. Etage
Hatamen Street.

Antlitz ein Ausdruck, wie ihn Fred noch nie auf Mädchenzügen gesehen hatte: Ekel — eisige Ablehnung. Lassen Sie meine Arme los, sagte sie, ohne die Stimme zu erheben, und trotzdem er ihr so nahe war, schien es ihm plötzlich, als klinge ein Befehl aus einer unbegreiflichen Ferne zu ihm nieder. Gehorsam öffnete er die Klammern seiner grossen starken Hände. Das Mädchen stand auf, der Wiegestuhl schlug Fred gegen die Brust.

Es war ein Missverständnis — ich habe kein Gefühl für Sie, sagte Irmgard ebenso leise wie vorher, ein seltsames Klingeln war in der zarten Stimme. Sie ging an ihm vorüber, als sei er nicht vorhanden, in ihre kleine Kajüte, schloss die Tür, er hörte das Klirren des Riegels, Fred Olarson, der Unwiderstehliche, stand da und biss sich die Lippen blutig. Was er soeben erlebt, war ihm noch nie geschehen — er hätte es nicht für möglich gehalten. Dies war nicht jungfräuliche Scheu, die man schnell oder langsam besiegen konnte — es war — es war etwas Unbegreifliches, das sein Verlangen, von dem er in diesen zwei Tagen unbändig gequält worden war, in einen Hass verwandelte, der so sengend brannte wie die Verliebtheit vor wenigen Minuten.

Erich kam ärgerlich zurück, der Kapitän hatte ihm nichts Wesentliches mitzuteilen gehabt, — er schien im Gegenteil verwundert über Erichs Besuch. Von dem Jungen hörte Erich, dass Herr Olarson das Schiff bereits verlassen habe. Er klopfte an die Kajütentür, hinter der Irmgard sich bewegte. Sie öffnete. Mein Köfferchen ist gepackt, sagte sie in einer gleichgültigen Weise, die ihn sonderbar dünkte. Ihre Augenlider waren gerötet, als habe sie geweint.

Erich fragte, warum Olarson gegangen sei, er habe doch mit ihnen den Abend verbringen wollen. Sie erwiderte zerstreut, er sei nicht lange geblieben, es sei ihm eingefallen, dass er noch eine andere Verabredung habe.

Desto besser, lachte Erich. Er hat immer Verabredungen. Nun komm, Schwesterchen, wir essen wieder in der gemütlichen Kapitänskneipe. Zum letztenmal.

VII

Der erste Brief von Erich traf auch diesmal, wie er meist pflegte, von Lissabon ein, später noch eine

M O U K D E N

Verfügung des Ministerrates über den Uebergang der Ostchinesischen Eisenbahn in untergeordnete Stellung zu dem Verkehrsministerium in Changchun.

Harbin, den 7. Nov. Der Duban der Ostchinesischen Eisenbahn hat von dem Ministerrat folgenden Befehl erhalten:

Befehl des Ministerrates.
Laut Protokoll No. 51 des Ministerrates soll die Ostchinesische Eisenbahn dem Verkehrsministerium direkt untergeordnet werden.
Stempel des Ministerrates der Mandschuguo.
Diese Mitteilung ist gleichzeitig an das Verkehrsministerium und an den Duban der Ostchinesischen Eisenbahn gesandt worden.

Laut Protokoll No. 4 wurde auf einer Sitzung des Ministerrates beschlossen die Ostchinesische Eisenbahn zeitweilig dem Ministeramt zu unterordnen.
Obige Bestimmung wurde kurz nach der Gründung des Mandschuguo Staates erlassen, als eine Reihe Behörden sich noch in einem Organisationsstadium befanden.

Deshalb hielt man es damals für richtig, die Ostchinesische Eisenbahn unter direkte Leitung des Ministerrates zu stellen.

Jetzt aber hat die Ministerratsitzung, laut Protokoll 51, es für notwendig gefunden, die Ostchinesische Eisenbahn, als eine Eisenbahn des Reiches, dem Verkehrsministerium zu unterordnen. Deshalb sind die Punkte des Protokolls No. 4 betreffs der Ostchinesischen Eisenbahn annulliert worden.

Obiges wird zur Kenntnismahme und Durchführung mitgeteilt.

Vorsitzender des Ministerrates
CHEN SIAO-SIU

Da-Tun, den 27. Oktober.
Dieser Befehl hat sehr grosse Bedeutung für die rechtliche Stellung der Ostchinesischen Eisenbahn in der gemeinsamen chinesisch-russischen Verwaltung. Ueber die Stellungnahme der Sowjet-Union zu dieser Angelegenheit lässt sich noch nichts sagen.

Hotel Keining Mukden
San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn
gültig vom 30. Juni 1932 bis auf Widerruf.

Zug No.	Hauptstationen	Zug No.	100 Sp. Exp. D.S.	10 Gem. III nur	8 Lp. I.	4 Sp. Exp. S.S.	10 Schnell. S.S.	102 Exp. S.S.	1202 Sp. Exp. S.S.	6 Sp. Exp. S.S.
5.50	Pelung Chienmen	14.25	8.17	18.20	19.15	23.15	10.10	11.09	12.12	
6.24	Peng-Pai	13.54	7.10	17.47	18.48	22.48	9.43	10.42	11.45	
9.26	Tientsin Central	10.48	0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	8.11	9.26	
9.35	Tientsin East	10.35	0.15	14.24	16.00	20.00	6.50	8.00	9.15	
9.45	Tang-Ku	10.15	22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	7.30		
10.48	Tang-Shan	9.12	20.25	13.11	14.56	18.53	5.32			
13.05	Peitai Ho	7.05	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20			
16.44	Chiu-Wang-Tao	—	5.25	6.52	10.07	13.50	23.06			
17.13	Shan-Tai-Kwan	—	4.26	6.22	9.38	13.25	22.28			
17.35	Chiu-Hsien	3.30	5.55	9.15	13.00	21.55				
	Kou-Pang-Tzu									
	Ta-Hu-Shan									
	Huang-Ku-Tun									
	S. M. R. Station									
	Liaoning Central									

Unter japanischer Militär-Besetzung

Produktenmarkt
Dezember 13, 1932.

Beginn Schluss

Bohnen (Geschäft: 265 Waggon-Ladungen)
Silber Yen . . . 5.32 5.36

Bohnen-Kuchen (Geschäft: 24,000 Stück)
Silber Yen . . . 1.755 1.765

Hohlen-Oel (Geschäft: 5,000 Kisten)
Silber Yen . . . 14.25 14.25

Termin Abschlüsse

Bohnen (Geschäft: 284 Waggon-Ladungen)
Dez. Lieferung 5.33 5.39
Jan. 5.38 5.43
Feb. 5.41 5.48
Mar. 5.48 5.53
Apr. 5.53 5.57

Bohnen-Kuchen (Geschäft: 11,000 Stück)
Dez. 14 Lieferung 1.760 1.760
Jan.
Feb.
Mar.
Apr. 1.815 1.810

Bohnen-Oel (Geschäft: 18,000 Kisten)
Dez. 14 Lieferung 14.20 14.30
Jan. 14.20 14.20
Feb. 14.20 14.25
Mar. 14.30 14.30
Apr. 14.30 14.30

N. G. Tretschikoff

Wirtschaftliche Beratung in mandschurischen Fragen.

Harbin, Mandschuguo
Postfach 91

Berichte und Zusammenstellungen über Eisenbahnen, Finanzen, Handel u. Industrie. Untersuchung von Handelsmärkten. Sammlungen von Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften. Literatur-Nachweis.

Im Eigenbesitz

Bibliographie der Mandschurei mit 20 000 Karten, Drucksachen und vollkommene Ausschnittsammlungen.

Bibliothek

bunte Karte von Port Said. Erich war kein Briefschreiber, unbeholfen, nichtssagend klangen die wenigen Sätze, wie von einem Kinde verfasst. Irmgard und die Mutter waren geduldiges Warten gewöhnt.

Dennoch begann endlich die Mutter zu fragen: Müsste nicht endlich Nachricht von Erich kommen? Irmgard dachte dasselbe sorgenvoll schon seit geraumer Zeit.

Es war ein Tag wie alle Tage, ausgefüllt von den Verrichtungen, welche die Stunden forderten. Man hatte beim Frühstück im Morgenblatt die Käufe und Verkäufe, Familienanzeigen und einiges Politische gelesen, ohne allzuviel Interesse. Irmgard half der Dienerin in der Küche, und als der Briefträger gegen Mittag die zweite Post brachte, ging die Mutter, ihm zu öffnen. Irmgard trat etwas später ins Zimmer, den Tisch zu decken. Frau Glenn sass an dem alten Sekretär mit den eingelegten Jagdszenen und den Liebespaaren aus Elfenbein.

Er war geöffnet, die Platte herausgezogen. Sie hatte die Ellbogen aufgestützt und den Kopf in die Hand gelegt. So sass sie dort, ganz still, und auch als Irmgard hinüberrief, das Essen sei bereit, rührte sie sich nicht.

Muttchen, schläfst du? fragte die Tochter, ängstlich werdend, Muttchen, was ist dir?

Sie ging zum Schreibtisch, legte den Arm um die alte Frau, sah einen Brief auf der Platte liegen. Oh — von Erich . . . ?

Schon hatte sie die kurzen Worte gelesen. „Ihr werdet nun lange nichts von mir hören. Bitte, forschet nicht nach mir. Behaltet mich trotzdem lieb. Euer Erich.“

Irmgard sah der Mutter ins Gesicht. Es war weiss und wie durchsichtig geworden, die Lippen von einem zarten Graublau.

Irmgard drückte die linke Faust an den Mund, jeden Laut zu ersticken. Sie löste den Arm von der Schulter der Zusammengesunkenen, ging leisen Schrittes in die Schlafkammer, mischte dort die Tropfen, welche die Mutter zu nehmen pflegte, wenn ihr Herz schwach wurde, trat mit dem Glas wieder ein, hielt mit einer unendlich zärtlichen Gebärde den Kopf der Mutter in ihrem Arm und gab ihr die Arznei an die Lippen.

Der böse Junge, uns so zu erschrecken! sagte sie mit einem unnatürlichen kleinen Auflachen. Sollst sehen, das ist so eine Laune und hat nicht viel zu bedeuten. Nicht wahr?

Luise Glenn sah Irmgard an mit den Augen eines hilfsehlenden Tieres und schüttelte den Kopf. Die Tochter führte sie zum Sofa und deckte sie zu; die Glieder flogen der alten Frau in jähem Frost. Irmgard bedeutete dem Mädchen, die Spetsen wieder hinauszunehmen.

Sie schlich zum Schreibtisch, griff den Brief auf, starrte ihn an wie etwas Unbegreifliches — er trug weder Datum noch Ortsbezeichnung. Der Umschlag zeigte eine unbekannte Marke unter dem Poststempel. Den Namen des Ortes, an dem das Schreiben aufgegeben war, vermochte sie nicht zu entziffern.

Nun sass Irmgard dort, wo die Mutter gesessen, drückte die Finger gegen die schmerzenden Schläfen, griff ab und zu wieder nach dem kleinen Briefblatt, wendete es um und um, als müsse sich auf solche Weise das Rätsel seines Inhaltes lösen lassen.

Ich möchte einmal verschwinden — vielleicht zehn Jahre lang nichts von mir hören lassen — dann als reicher Mann zu euch zurückkehren! So hatte Erich mehr als einmal geäußert, sie nahm es immer als ein Scherzwort. Nur einmal rief Irmgard in ihrem wie aus verborgenem Innern auftauchenden harten Ernst: Das wirst du nicht tun, denn damit würdest du die Mutter töten.

Hatte er diesen Augenblick, in dem er sie erschrecken angeschaut, vergessen? Wollte er den Scherz zur grausamen Wahrheit werden lassen? Kalter Zorn stieg in des Mädchens Brust auf, wurde gleich in namenlosem Bangen ertränkt.

Etwas war geschehen, was sie nicht denken durfte — etwas grauenhaft Unentrinnbares. — Schwer und heiss waren ihr die Lider, weinen konnte sie nicht. Ihr Herz ging in Schlägen, die weh taten. Lange sass sie, seufzte, stand auf, trat zur Mutter, die still vor sich hin weinte, nahm die kalte Hand, streichelte sie sanft.

Wir werden alles erfahren, sagte sie endlich. Ich will an die Mutter von Olarson schreiben. Gleich heute. Ich weiss die Adresse. Dass wir nicht nachforschen

sollen, ist ja eine törichte Forderung. Heutzutage geht kein Mensch verloren.

So versuchte sie zu trösten, ohne dass sie ein Wort von dem glaubte, was ihre Lippen mühsam sprachen.

Weisst du noch? flüsterte die Mutter, als vor einigen Wochen — wann war es nur? — ich kann mich doch nicht mehr besinnen — Erichs Bild von der Wand fiel — das Glas war zerschlagen — mir gab es einen Schock —

Ja, ja, der Nagel hatte sich gelöst, was bedeutet es auch schon, wenn ein Nagel lose wird . . .

Unglück, murmelte die Mutter.
So sollst du nicht denken! Erich lebt ja!
Nach ein paar Tagen kam die Antwort auf Irmgard's vorsichtige Anfrage bei Frau Olarson. Sie las diese Worte:

(Fortsetzung folgt).



Geschäftsleute müssen

um gute Geschäftsleute zu sein, niemals müde sein, ob sie von der Arbeit, von der Reise (Bahn oder Auto) oder vom Vergnügen ins Geschäft kommen.

Der gute Geschäftsmann weiss, daß **QUADRONAL** ihm hilft, nicht nur seiner Gesundheit, sondern auch zum Geschäftserfolg. Also 2-3 Tabletten **QUADRONAL**.

PELIKAN-FUELLFEDERHALTER

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

PEIYANG PRESS

Gaiety Theatre

Neuer Film um 5.30 und 9.20

Sie hinterlag ihn
sie spielte mit ihm
sie rauberte ihn



mit
Mary Astor
Ricardo Cortez



Her Heart's
Content
with

No man

mit
Carole Lombardo
Ricardo Cortez

Paul Lukas

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.20

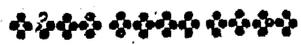


„White Label“



Agenten:

Crystal Limited
Telephon 40249.



Wissen Sie

**Wo es am 24. Dezember
am lustigsten hergeht?**

Ein geschmackvoll eingerichteter Saal. Ein erstklassiges Orchester —
entzückende Tanzpartner, zuvorkommende Bedienung.

Ballons-Papierschlängen-Spielsachen-Krachmacher, werden
am Heiligabend verschenkt.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit mit Fröhlichen fröhlich
zu sein, nicht entgehen.

Datum: 24. Dezember
Dauer: bis Tagesanbruch
Ort:

The Paris Cabarett

(Chung Yuen Building)

Am Sonntag, den 25. Dezember findet nachmittags um 5 Uhr
Teetanz statt. Eintritt \$ 1.—

Vom 24. Dezember 1932 ab wird das Frolic Cabaret von 9 Uhr abends geöffnet sein.

Jeden Sonnabend erstklassige, kalte Zakuska zu billigen Preisen.

Unser neues Orchester findet jeden Tag mehr Freunde.

Es werden die neuesten New-Yorker und Londoner Schlager gespielt.

**Bestellen Sie rechtzeitig einen Platz
für Sylvester**

The Frolic Cabaret

1 Italian Bund
Tientsin

Die Gedenkschrift zur 300. Wiederkehr des Geburtstages von

Spinoza

liegt zum Verkauf aus in Schanghai bei:
Max Nössler & Co., G. m. b. H. 331 Kiangse Road
Zeitgeist Bookstore, 425 Bubbling Well Road
Astor House Hotel, Ltd., Bookstand in
Nanking bei:
The Educational Bookstore, Chung Shan Road

EMPIRE THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.



Robert Lorraine
Warwick Ward
Dorothy Boyd
in

THE PERFECT ALIBI

Die sensationelle Geschichte
eines weiblichen Sherlock Holmes
Ein Film, der New York 2 Jahre
in Spannung gehalten hat.

Beginnend Sonnabend um 3.00, 5.30 und 9.20
Lowell Sherman und Mary Astor

in „The Royal Bed“

Broadway

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

„White Eagle“

Ein russischer Film.

Kwang Ming Theatre

Heute um 3.15 und 9.15 Uhr.

Catherine Dale Owen und
Paul Cavanagh

„Strictly Unconventional“

WEST LAKE BALLROOM.

24. Dez. WEIHNACHTS — ABEND 24. Dez.
GROSSER MASKENBALL
BESONDERER WEIHNACHTS — DINER — TANZ

Anfang 7.30 abends
Diner \$3,50 Eintritt ohne Gedeck \$1.00

25. Dez. SONNTAG 25. Dez.
WEIHNACHTS — TEE — TANZ
Beginn 4.30 Uhr nachmittags
Eintritt \$0.50 Ebenfalls
Tanz 9.30 Uhr abends

EIN KOESTLICHES DINER VOR DEM TANZ
Diner \$8.00 per Gedeck
Eintritt ohne Diner \$1,50
Reservieren Sie rechtzeitig Ihren Tisch
Tel. 30246